

Liestal, 19. November 2019/BKSD/

Stellungnahme

Vorstoss	Nr. 2019/628
Motion	von Andreas Dürr
Titel:	Bildungsoffensive 2025: Motion für die flächendeckende Digitalisierung auf allen Schulstufen
Antrag	Motion als Postulat entgegennehmen

1. Begründung (nicht bei Entgegennahme)

Das Thema «Digitalisierung auf allen Schulstufen» wird von der BKSD bereits seit einigen Jahren sehr intensiv und auf unterschiedlichen Ebenen bearbeitet. Dabei spielt die vom Landrat im Jahr 2013 beschlossene Vorlage 2013-176 «Umsetzung IT-Strategie für den pädagogischen Bereich der Schulen – IT.SBL» eine wichtige Rolle. Im Rahmen des entsprechenden Verpflichtungskredits wurde zum Beispiel bereits die Verfügbarkeit eines WLAN-Zugangs in allen Unterrichtsräumen von kantonalen Schulen realisiert. Weitere wichtige Projekte (Plattform für die Bereitstellung von digitalen Medien (nanoo.tv), Verfügbarkeit einer digitalen Arbeits- und Kollaborationsplattform für den Schulunterricht (Office365), Einführung von persönlichen iPads für alle Sekundarschülerinnen und Sekundarschüler, Standard-IT-Geräte für Lehrpersonen, Anschluss an die EDK-Föderation der digitalen Identitätsdienste im Bildungsraum Schweiz (Edulog), Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im IT-Bereich (Didaktik, Unterrichts- und Schulentwicklung)) sind im Rahmen des HERMES-Programms IT.SBL in Bearbeitung. Als technische und organisatorische Basis für all diese IT-Angebote dient den kantonalen Schulen die gemeinsame Schuladministrationslösung SAL (Der SAL-Anschluss der kantonalen Berufsfachschulen ist per SJ 2021/2022 in Aussicht genommen.). An den Gymnasien und den Berufsfachschulen wird davon ausgegangen, dass die Lernenden künftig ihre eigenen IT-Geräte in den Unterricht mitbringen. In diversen Pilotklassen werden bereits heute entsprechende Unterrichtskonzepte erprobt.

Demgegenüber stellt sich die aktuelle Situation bei den Schulen in kommunaler Trägerschaft (Primar- und Musikschulen) etwas anders dar. Gemäss der Landratsvorlage 2013-409 berät die BKSD kommunale Schulen bei der Ausarbeitung von lokalen Medienkonzepten und bei der Umsetzung des neuen Lehrplans «Medien und Informatik». Der Ausbaustand der IT-Infrastruktur ist an den Primarschulen allerdings je nach Standort unterschiedlich. Es gibt Schulen mit einer sehr modernen und umfangreichen Ausrüstung. Auf der anderen Seite muss festgehalten werden, dass den Schülerinnen und Schülern in anderen Schulen heute noch keine ausreichend funktionstüchtige Infrastruktur zur Verfügung steht. Im Rahmen des «IT-Forums Kanton-Gemeinden» (Verordnung über das IT-Forum Kanton-Gemeinden, SGS 140.52) wird momentan in einer Arbeitsgruppe darüber beraten, unter welchen Umständen IT-Services, welche an kantonalen Schulen zur Verfügung stehen (E-Mail, Fileablage, Verwaltung von Stammdaten), auch kommunalen Schulen zugänglich gemacht werden könnten. Darüber hinaus ist aber noch nicht geklärt, ob und wie auch an den kommunalen Schulen eine gewisse Standardisierung der gesamten IT-Infrastruktur (inkl. Hardware) herbeigeführt werden soll.

Auf allen Schulstufen ist hingegen grundsätzlich geklärt, welche Kompetenzen den Schülerinnen und Schülern bezüglich der Digitalisierung während ihrer gesamten Schullaufbahn vermittelt werden sollen. Das Lehrplanmodul «Medien und Informatik» des Lehrplans Volksschule Basel-Landschaft legt dazu die Vorgaben für die Primar- und Sekundarschule sehr detailliert fest. Die Schulen der Sekundarstufe II (Gymnasien und Berufsfachschulen) haben ihre Lehrpläne entsprechend angepasst.

Der Regierungsrat ist der Meinung, dass die kantonalen Schulen die Forderungen des Motionärs bereits heute weitestgehend erfüllen. Für die kommunalen Schulen sind die notwendigen Prozesse angelaufen, um die entsprechenden Ziele zwischen Kanton und Gemeinden zu definieren und Lösungen auszuarbeiten. Der Regierungsrat ist deshalb bereit, die Motion als Postulat entgegenzunehmen und über den weiteren Verlauf der Arbeiten zu gegebener Zeit zu berichten.